An den Schlaf.
nach einem alten teutschen Gedichte.

Ein Auge matt von Kummer,
Drückst du sonst gerne zu,
O balsamsüsser Schlummer!
Doch meines fliehest du.
Nur Die mir Ruhe giebet,
Die ungeliebt, mein Herze liebet.

Kein Traubensaft erwecket
Mir Kraft und Munterkeit.
Mir keine Speise schmecket,
Nicht Freundes Scherz mich freut.
Nur Die dies alles füget,
Die mir so vest am Herzen lieget.

Wo Freunde sich erfreuen,
Ich mich nicht weilen mag,
Tief in Melancholeyen
Verseufz' ich Nacht und Tag.
Die schaft mir all' die Plage,
Die ich in meinem Herzen trage.

An Ihr allein ich hange
Mit aller Zuversicht.
Sie, hoff' ich, soll so lange
Mich doch verlassen nicht;
Sonst würd' ich bald mein Leben
Dahin dem bittern Tode geben.